

Während Wisting über die E 18 die Hauptstadt verließ, wählte er Mortensens Nummer. Der Kriminaltechniker meldete sich, wirkte aber sehr beschäftigt.

»Na, hast du dir nach den Ferien schon einen ersten Überblick verschafft?«, fragte Wisting.

»Noch nicht ganz«, erwiederte Mortensen. »Aber da liegt eine Menge rum und wartet auf mich.«

»Das musst du liegen lassen«, sagte Wisting. »Ich brauche dich für ein Projekt.«

»Aha?«

»Ich bin in anderthalb Stunden wieder in Larvik«, erklärte Wisting und sah auf die Uhr am Armaturenbrett. »Pack deine Ausrüstung ein und komm zum Parkplatz an der Stavernhalle, dann fahren wir von da aus zusammen weiter.«

»Was ist denn los?«, wollte Mortensen wissen.

»Ich erklär es dir später. Und erzähl bitte niemandem davon.«

»Was ist mit Hammer?«

Nils Hammer war Wistings Stellvertreter in der Abteilung.

»Mit dem rede ich noch«, versicherte Wisting.

Er beendete das Gespräch und wählte Hammers Nummer.

»Ich habe ein Engagement, das meine zeitweilige Abwesenheit erfordert«, erklärte er. »Du musst in der Zwischenzeit die Abteilung übernehmen.«

»Was denn für ein Engagement?«, wollte Hammer wissen.

»Ein Projekt auf hohem Niveau.«

Hammer war erfahren genug, um es dabei bewenden zu lassen.

»Wie lange wird das denn dauern?«

»Ich weiß es noch nicht«, antwortete Wisting. »Für die Anfangsphase nehme ich Mortensen mit. Ich denke, du musst mindestens eine Woche auf ihn verzichten.«

Er wusste, dass er Hammer damit in eine schwierige Situation brachte. Die Ressourcen waren ohnehin schon knapp.

»In Ordnung«, sagte Hammer. »Muss ich sonst noch etwas wissen?«

Wisting vertraute Hammer. Was er ihm erzählte, wurde nicht weitergegeben. Dennoch gab es keinen Grund, ihn jetzt genauer zu informieren. Es gab weder eine konkrete Bedrohung noch eine unmittelbar bevorstehende Gefahr, die eine Bitte um Unterstützung erforderlich gemacht hätte.

»Ich weiß selbst noch nicht so viel«, gab Wisting zurück.

»In Ordnung«, sagte Hammer noch einmal. »Ich bin hier, falls du noch was brauchst.«

Als Wisting den Anruf beendete, schaltete sich das Radio ein. Er drehte es ab. Jetzt waren nur noch das Motorengeräusch und der gleichmäßige Klang von Reifen auf Asphalt zu hören. Schon nach kurzer Zeit kamen Wisting ein paar Ideen, woher das Geld stammen könnte.

Bernhard Clausen war ein Parteiveteran mit einer langen politischen Karriere gewesen und hatte zahlreiche Machtkämpfe überstanden. Er war ein Freund der USA und hatte sich während des Irakkriegs dafür eingesetzt, dass Norwegen den Angriff der USA unterstützen sollte. Dies hatte zu Unstimmigkeiten in der Regierung geführt. Clausen hatte den Kürzeren gezogen, als verabschiedet wurde, dass Norwegen nicht am Angriffskrieg teilnehmen, jedoch militärische Unterstützung für die spätere Stabilisierung des Landes leisten würde. Als Leiter des parlamentarischen Verteidigungsausschusses spielte er später eine zentrale Rolle, als der Ankauf von amerikanischen Kampfflugzeugen für das Militär beschlossen wurde. Der Vertrag umfasste ein geschätztes Volumen von über vierzig Milliarden Kronen.

Wisting verstärkte den Griff um das Lenkrad. Geld war meistens die Ursache von allem, was nach Korruption, Hab-

gier und Machtmissbrauch roch. Die Ermittlungen würden sich auf einem Niveau abspielen, das Wisting bislang nicht näher kannte. Aber dafür hatte er den besten Ausgangspunkt: Er hatte das Geld. Geld hinterließ immer Spuren. Sie mussten nur bis zum Ursprung zurückverfolgt werden.

3

Der unauffällige weiße Kleintransporter, in dem sich Mortensens Ausrüstung befand, wartete im Schatten vor der Sporthalle. Mortensen saß hinter dem Lenkrad und aß einen Apfel.

Wisting parkte seinen Wagen, stieg aus und trat an das geöffnete Autofenster. Ein paar Jungen spielten draußen auf dem Kunstrasen Fußball.

»Wir fahren zur Hütte von Bernhard Clausen«, sagte er statt einer Begrüßung.

Fluchend warf Mortensen das Kerngehäuse auf die Fußmatte vor dem Beifahrersitz.

»Es geht nicht um den Todesfall«, fügte Wisting schnell hinzu, »sondern um etwas ganz anderes.«

Wisting berichtete vom Treffen mit dem Generalstaatsanwalt und dem Geld, das der Parteisekretär gefunden hatte.

»Ich kenne den Weg«, schloss er. »Fahr einfach hinter mir her.«

Wisting kehrte zu seinem Wagen zurück, fuhr los und kontrollierte im Spiegel, dass Mortensen ihm folgte, bevor er auf die Straße Richtung Küste einbog.

Die Besiedelung wurde spärlicher, und schon bald war er von üppigen Kornfeldern umgeben. Nach einigen Kilometern bog er ab in Richtung Küste und Hüttengebiet. Der alte Asphalt hatte Risse bekommen. Hier und da ragten Steine aus dem Untergrund hervor. An einer Abbiegung musste er die Landkarte auf seinem Handy zurate ziehen, ehe er schließlich in einen schmaleren, unbefestigten Weg einbog, der vor einer ocker-